



MetroComm AG
9014 St. Gallen
071/ 272 80 50
www.leaderonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 9'000
Erscheinungsweise: 9x jährlich

Themen-Nr.: 516.021
Abo-Nr.: 1088996
Seite: 8
Fläche: 23'621 mm²

Lichter aus für die AFG



Oehlers Arena wird zu Müllers Park. Eine starke Marketinggeschichte findet damit ihre konsequente Fortsetzung.

von Marcel Baumgartner

Das hat sich Edgar Oehler wohl in seinen kühnsten Träumen nie vorgestellt, dass aus «seiner» Arena dereinst ein Park wird. Der Patron setzte sich vor mehr als zehn Jahren selber ein Denkmal, indem er als damaliger CEO der Arbonia-Forster-Gruppe entschied, die Namensrechte des neuen Fussballstadions in St.Gallen für zehn Jahre zu erwerben. Natürlich wollte er damit die drei Buchstaben AFG bekannter machen. Natürlich war es eine Geschichte wie aus einem Marketinglehrbuch. Aber wer Oehler kennt, der weiss auch, dass er damit selber ein Zeichen für die rasante Entwicklung des Unternehmens unter seiner Führung setzen wollte – die Leuchtschrift war gewissermassen sein permanentes Rampenlicht. Doch nun erlöschen die Lichter der AFG in der Stadt St.Gallen – und das vor der vereinbarten Vertragsdauer (siehe Artikel in dieser Ausgabe).

Um Edgar Oehler ist es mittlerweile ruhiger geworden. Die AFG durchlebte – unter anderer Führung – äusserst turbulente Zeiten. Es wurde umgebaut, abgestossen und konzentriert. Und es war kein Geheimnis, dass mit dem Abgang von Oehler auch die Zukunft der drei Buchstaben auf der St.Galler Arena zu bröckeln begannen. Konkrete Zahlen wurden nie genannt, aber die Werbemassnahme dürfte die Firmengruppe jährlich rund eine Million Franken gekostet haben. Zu viel Geld, wenn man sowohl intern wie auch extern Sparmassnahmen und Umstrukturierungen verkünden und vertreten muss.

Es passt zum Image des quirligen MBT-Erfinders Karl Müller, dass er nicht nur den Begriff «AFG» entfernen lässt, sondern gleich auch noch die «Arena». Und es ist ein geschickter Schachzug des Thurgauers: Wenn schon viel Geld in eine solche Partnerschaft gepumpt wird, dann soll bitte schön auch alles Alte dem Neuen weichen. Und irgendwie werden wir zurückhaltenden Ostschweizer, die selten protzen und sich nie vordrängen, unserem Bild einmal mehr gerecht: Wo sonst würde man nach zehn Jahren ein Bauwerk dieser Grössenordnung von einer Arena zu einem Park zurückstufen?

Marcel Baumgartner ist LEADER-Chefredaktor